

Maritime Motive und Skulpturen

Bühl (ane) – Sie sind vor einem Jahr in die Dreherstraße gezogen und haben sich dort mit Geigen- und Gitarrenbau etabliert. Das sei Grund genug zu feiern, erklärte Uta Böhm, die gemeinsam mit Ehemann Uwe und Tochter Hellen zahlreiche Gäste zur Einweihung des neuen Werkstattraums begrüßen konnte.

Für das Programm sorgten vier Künstler, zu denen auch das Gitarrenduo Odenthal & Singer gehörte, das Auszüge seines aktuellen Programms mit Kompositionen von Joe Pass, Chick Corea und Django Reinhardt präsentierte. Mit ihren Interpretationen wurden die beiden Gitarristen ihrem Image als Geheimtipp einmal mehr gerecht und trafen mit ihrer Repertoireauswahl den Geschmack des Publikums, das kräftig Applaus spendete. Im Stile von Latin, Swing, Flamenco und Tango servierten sie teilweise eher selten gehörte Kom-

positionen mit den Schwerpunkten spanischer, lateinamerikanischer und jazzverwandter Musik.

Dicht besetzt war die Werkstatt, die sich im Hinterhof befindet und in früheren Zeiten als Schmiede genutzt wurde. Uwe Böhm hat sie in den vergangenen Monaten gründlich renoviert, so dass sie ihm beim Bauen von Zupfinstrumenten sowie seiner Frau Uta, die sich auf Streichinstrumente spezialisiert hat, als Werkstatt dienen kann. Für den künstlerischen Rahmen sorgten außerdem die Malerin Christine Bär mit maritimen Motiven, die sie unter das Motto „Boote und Wellen“ stellte, sowie Rolf Rohrbacher-Laskowski mit Skulpturen, die noch bis zum 15. November jeweils dienstags bis freitags sowie sonntags von 15 bis 17 Uhr gezeigt werden. Die Werke von Christine Bär wecken Erinnerungen an Urlaubstage, von der Künstlerin in unterschiedlichen



Latin, Swing, Flamenco und Tango serviert das Gitarrenduo Odenthal & Singer bei der Ausstellungseröffnung in der Dreherstraße.

Foto: C. Krause

Formaten festgehalten. Betrachtet wie durch einen Weichzeichner, reduziert sie die reale Wahrnehmung um Details und lässt dadurch einen ganz neuen Blick auf Landschaften und Szenerien am Meer entstehen.

Selbst der rostfarbene Kiel eines trockengelegten Boots erhält eine idyllische Komponente, ergänzt sich mit dem Gelb des Sandes und dem zarten Blau des Himmels und mutiert zum Kunstobjekt. Dazu im Kontrast

stehen die Skulpturen des Steinbildhauers Rolf Rohrbacher-Laskowski, die in glatten, fast schlicht wirkenden Materialien einen aparten Gegensatz zu den farbigen Bildarrangements bilden.